

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger wesentlicher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Lieferanten od. d. Vertriebsstellen) hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla.



Gründungs- und Verlagsnummer 22

Nummer 43

Sonntag den 9. April 1933

32. Jahrgang

Ämtlicher Teil

Öffentliche Erinnerung betr. Vorauszahlungen auf Umsatzsteuer.

Bis zum 10. April sind zu entrichten:

Die auf das erste Kalendervierteljahr bzw. die auf den Monat März 1933 entfallenden Vorauszahlungen auf Umsatzsteuer. Gleichzeitig sind die Umsatzsteueranmeldungen hierher einzureichen. Verzugszinsen werden nicht erhoben, wenn die Zahlung bis zum 17. April 1933 erfolgt ist.

Eine besondere schriftliche Mahnung erfolgt nicht.

Auf den bargeldlosen Zahlungsverkehr wird hingewiesen. Nach dem 18. d. Ms. werden die noch rückständigen Beträge nebst Verzugszinsen (12 v. H. jährlich) auf Kosten der Steuerpflichtigen durch Postnachnahme eingezogen oder im Verwaltungswege belagert.

Radeberg, am 6. April 1933.

Das Finanzamt.

Bekanntmachung.

Am 1. April d. Js. sind das Wohnungsmangelgesetz und die auf ihm beruhenden Verordnungen, insbesondere die Landesverordnung über Wohnmängel gegen Wohnungsmangel vom 16. 5. 1927 außer Kraft getreten. Damit entfällt für die Gemeindebehörde die Möglichkeit, freierwerbende Wohnungen zu beschlagnehmen und Wohnungssuchenden zuzuwiesen. Die Hauseigentümer sind daher in Zukunft in der Verfügung über freierwerbende Räume völlig frei. Die Wohnungssuchenden müssen sich selbst um Beschaffung einer Wohnung kümmern. Eine Wohnungsliste wird nicht mehr geführt. Dagegen bleiben das Mieterschutzgesetz und das Reichsmietengesetz weiterhin in dem bisherigen Umfang in Kraft. Für Altmietungen mit einer Jahresmietsumme unter 800 RM. können Mieterverträge daher auch in Zukunft nicht frei vom Vermieter kündigt werden und es ändert sich auch nichts an der bisherigen Höhe des Mietzinses.

Ottendorf-Okrilla, am 6. April 1933.

Der Gemeinderat.

Bekanntmachung.

Ein Inländer, der das Gebiet des deutschen Reiches über die sächsische Auslandsgrenze verlassen will, bedarf bis auf weiteres einen Unbedenklichkeitsvermerk der zuständigen Polizeibehörde in seinem Reisepaß oder Reisepapier. Dieser Vermerk wird von der Polizeibehörde auf Antrag gebührenfrei erteilt. Er kann beim Vorliegen gewisser Voraussetzungen verweigert werden. Polizeibehörde für die Gemeinde ist mit Ermächtigung der Amtshauptmannschaft der Bürgermeister.

Der Unbedenklichkeitsvermerk jedoch wird von der Amtshauptmannschaft Dresden erteilt. Zur Erlangung desselben sind bei der Amtshauptmannschaft vorzulegen: Bescheinigung der Gemeindebehörde, Bescheinigung des Finanzamtes und des Landesfinanzamtes. (Abteilung Devisenbewirtschaftung).

Ottendorf-Okrilla, am 8. April 1933

Der Bürgermeister.

Örtliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 8. April 1933.

Wie wir erfahren, ist es der Gemeindeverwaltung gelungen, aus Mitteln des sogen. „Sofort-Programms“ einen Betrag zu günstigen Bedingungen zu erlangen, der die Ausführung größerer Pflasterarbeiten ermöglicht. Weiter erfahren wir, daß zwischen dem Straßen- und Wasserbauamt, der Gemeinde und den Anliegern der kleinen Röder zwischen Hammermühle und Birgelmühle Verhandlungen wegen der Röderregulierung schweben. Es handelt sich dabei um ein großzügiges Bauprojekt, dessen Finanzierung zu sehr günstigen Bedingungen zu erwarten ist. Eine Versammlung der Unterhaltungsvereine wird sich jedenfalls in nächster Zeit mit der Angelegenheit beschäftigen. Die Ausführung dieser Arbeiten sind sehr zu begrüßen, da sie volkswirtschaftlich wertvoll und geeignet sind, Arbeit in größerem Umfang zu schaffen.

Am Freitag nachmittag wurde vor der Sächsischen Staatsanwaltschaft A. Walther & Söhne ein dafelbst beschäftigter Arbeiter wohnhafter Arbeiter von einem Auto angefahren. Mit erheblichen Verletzungen wurde er zum Arzt transportiert.

Vorauszahlungen. Auf die im amtlichen Teil erscheinende Aufforderung zu Steuervorauszahlungen wird aufmerksam gemacht.

Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, übernimmt Herr Robert Gneuß jetzt die Bewirtschaftung des Bahnrestaurants Ottendorf-Okrilla-Nord. Herr Gneuß und Gemahlin, beliebt und bekannt als Biergastwirtschafter aus dem „Hirsch“, werden auch ihr eigenes vollständig renoviertes Lokal zu einer gemütlichen, gern besuchten Gaststätte ausstellen.

Jahresermäßigung auf sächsischen Kraftwagenlinien

Ueber die auf den staatlichen Kraftwagenlinien und den Linien der Reichspost im Freistaat Sachsen seit einiger Zeit zur Ausgabe gelangenden Fahrkartentickets herrscht vielfach noch Unklarheit. Die Ausweise werden nicht nur für Berufsfahrende, sondern für jedermann ausgestellt; sie bieten allen denen bedeutende Vorteile, die die Kraftwagenlinien häufig benutzen. Ausgegeben werden Wochenendausweise zu 4 RM und Monatsausweise zu 12 RM. Die Lösung ist an feinen bestimmten Tag gebunden. Diese Ausweise ermächtigen den Inhaber auf allen staatlichen und Kraftpostlinien zur Hälfte des einfachen Fahrpreises für Erwachsene zu fahren. Ueber die näheren Bestimmungen geben die Betriebsleitungen der Staatlichen Kraftwagenverwaltung und die Postämter gern jederzeit Auskunft.

Dresden. Durch Absperrung geübt. In einer Garage in der Windelmannstraße fand man den 46-jährigen kaufmännischen Vertreter Probst aus dem Führerzeug seines Kraftwagens tot vor. Probst hatte anscheinend am Motor gearbeitet und ihn dann in Betrieb gesetzt, denn der Verunglückte hielt noch einen Schraubenschlüssel in der Hand. Durch die Absperrung, die aus der geschlossenen Garage nicht abziehen konnte, fand Probst den Tod, der wahrscheinlich schon vor etwa sechs Tagen erfolgt sein muß.

Dresden. Folgeschwere Spielerei. In dem Haus Grüne Straße 10 hatte ein 13-jähriger Schüler zusammen mit einem gleichaltrigen Schulfreund verschiedene Chemikalien gemischt, um wie sie angaben, eine Erfindung zu machen. Plötzlich entstand eine Explosion, durch die die Fensterscheiben des Raumes, in dem die beiden Knaben experimentierten, zertrümmert wurden. Dem einen Knaben wurde die linke Hand weggerissen; außerdem erlitt er schwere Verletzungen. Der andere Knabe kam mit leichteren Verletzungen davon. Beide mußten dem Friedrichstädter Krankenhaus zugeführt werden.

Geringswalde. Achtjähriger Lebensretter. Die Kreisfeuerwehrmannschaft Leipzig zeichnete den achtjährigen Schüler Johannes Lindner durch eine lobende Anerkennung und eine Geldbelohnung aus; der Schüler hatte im Dezember vorigen Jahres eine gleichaltrige Schülerin vor dem Tode des Ertrinkens gerettet.

Glauchau. Tödlicher Verkehrsunfall. Am Montag war der 59 Jahre alte Fabrikarbeiter Karl Landgraf aus Remle von einem Lieferauto aus Halle angefahren und schwer verletzt worden. Im Glauchauer Krankenhaus, wohin er überführt worden war, ist er jetzt gestorben. Er hatte einen Schädelbruch und schwere innere Verletzungen erlitten.

Adorf. Verlegung des Zuschlages. Vor dem hiesigen Amtsgericht war die Zwangsversteigerung des Palast-Hotels „Wettiner Hof“, das von der Hotel-L. G. in Bad Eger betrieben wurde, angelegt. Die Thüringische Landeshypothekbank bot 10 000 RM, die Wittwe Weidauer Sparkasse 20 000 und die Gemeinde Bad Eger zunächst 50 000, später 110 000 RM. Da das Höchstgebot sieben Zehntel des Einheitswertes, d. h. 541 870 RM, nicht erreichte, erfolgte antragsgemäß die Verlegung des Zuschlages.

Bluttat im Raum

Zwei Todesopfer

Im „Case Schilde“ in Dederan erschloß der 54 Jahre alte Gasinspektor Richard Fiebert den 40 Jahre alten Wassermeister Alfred Rühlig und dann sich selbst.

Die Sonderkommission der Kriminalabteilung Freiberg stellte fest, daß beide Personen vor der Tat einige Gastwirtschaften aufgesucht und dann in angeheitertem Zustand in das Cafe gekommen waren. Während der Unterhaltung entstand zwischen beiden aus nichtiger Ursache eine kleine Differenz. Plötzlich zog der Gasinspektor eine Pistole aus der Tasche und schoß dem Wassermeister eine Kugel in den Kopf. Als der Schütze sah, was er angerichtet hatte, ging er in einen Nebenraum und brachte sich ebenfalls einen Kopfschuß bei. Beide wurden ins Krankenhaus gebracht, wo sie bald darauf starben, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Beide waren verheiratet und wohnten in Dederan.

Dobruhn. Fische-Regulierung. In der Stadtverordnetenversammlung wurde dem seit langem schwebenden Projekt der Fische-Regulierung zugestimmt. Es erfordert einen Kostenaufwand von etwa 400 000 RM. Mit den Arbeiten soll demnächst begonnen werden; sie werden außer den notwendigen Facharbeitern etwa 300 Wohlfahrtsdienstleistungen geben.

Leipzig. Tödlicher Zusammenstoß. Als der 25 Jahre alte Arbeiter Schirmer aus Liebertsdorf von der Grimmaischen Landstraße aus hinter einem Lieferwagen hervor in eine Seitenstraße einbiegen wollte, fuhr er mit seinem Fahrrad in voller Wucht einem entgegenkommenden Kraftwagen in die Seite. Schirmer zog sich einen schweren Schädelbruch zu, dem er wenige Augenblicke nach dem Zusammenstoß erlag.

Golditz. Brandstifter. Nachts schlugen plötzlich aus dem Dachstuhl des Paul Schmidtschen Grundstückes in Rodewitz Flammen heraus. Das Feuer griff so schnell auf das ganze Gebäude über, daß es der Familie Schmidt kaum noch gelang, rechtzeitig ins Freie zu kommen. Nur die Betten und einige Einrichtungsgegenstände konnten gerettet werden. Das Haus brannte vollständig nieder. Man nimmt an, daß Brandstiftung vorliegt.

Planitz. Todessturz. In der Zwidauer Straße stürzte der 28 Jahre alte Stellmacher Paul Fickert aus Planitz mit seinem Motorrad und erlitt einen Wirbelsäulenbruch, an dessen Folgen er bald darauf starb. Der Unfall dürfte darauf zurückzuführen sein, daß ein Schulmädchen kurz vor dem Motorrad über die Straße lief, wodurch der Fahrer unsicher wurde.

Niederlungwitz. Regulierung der Lungwitz. In der in St. Egidien abgehaltenen Hauptversammlung der Unterhaltungsvereine für den Lungwitzbach fand der Plan der Lungwitzbachregulierung in den Gemeinden St. Egidien und Niederlungwitz allseitige Zustimmung. Die Baukosten werden 180 000 RM betragen. Die Finanzierung der Arbeiten ist im wesentlichen gesichert. Zugestimmt wurde auch einem Vorschlag, die Regulierung des Lungwitzbaches auf Hermsdorfer Flur auf einer Länge von 1800 Meter vorzunehmen.

Oberwiesenthal. Im Schneesturm umgekommen. Im Keilberggebiet fand man die stark verweste Leiche einer unbekanntes Frau. Die Feststellungen ergaben, daß es sich bei der Toten um die 54-jährige Lene Uhlmann aus Taubenheim handelt, die vor einigen Wochen bei einem Ausflug von einem Schneesturm überrascht wurde und anscheinend erfroren ist.

Helfer des Reichstagsbrandstifters?

Ein Einwohner der Adolf-Hilfer-Straße in Plauen, der sich in der letzten Zeit verborgen gehalten hatte, wurde von der Polizei festgenommen. Der Verhaftete steht im dringenden Verdacht, den Holländer van der Lübbe kurz vor der Reichstagsbrandstiftung einige Zeit lang in seiner Wohnung beherbergt zu haben. Nähere Einzelheiten werden von der Polizei im Interesse der weiteren Untersuchung vorläufig nicht bekanntgegeben.

Fleisner verhaftet

Öffentliche Gelder für Parteizwecke verwendet. Das Polizeipräsidium teilt mit: Der ehemalige Polizeipräsident Fleisner in Leipzig wurde in Schußhaft genommen, da der dringende Verdacht besteht, daß er ihm anvertraute Gelder zu parteipolitischen Zwecken verwendet hat.

Nächtliche Schieberei in Lauter

In der Nähe des kommunistischen Sportlerheims in Lauter (Erzgeb.), das von Stahlheimleuten besetzt ist, kam es zu einer Schieberei. Auf den vor dem heim stehenden Posten wurden aus der Dunkelheit sechs Schüsse abgegeben. Der Posten erwiderte das Feuer. Es wurden fünf Männer bemerkt, die in Richtung Lauter flüchteten. Einige Stunden darauf wurde der Posten erneut beschossen. Von dem aus Aue herbeigerufenen Ueberfallkommando wurden die umliegenden Wälder abgelaucht, jedoch ohne Erfolg. Man vermutet, daß es sich um mißglückte kommunistische Ueberfälle handelt.

Weitere Waffenjunde

Der frühere Gewerkschaftssekretär Richter-Thalheim, der in Schußhaft genommen worden ist, machte der Polizei eingehende Angaben über Waffenschiedungen nach Selena. Die daraufhin bei zahlreichen Sozialdemokraten und Reichsbannerleuten in Selena vorgenommenen Hausdurchsuchungen bestätigten die Angaben Richters. Man fand 15 Schußwaffen, 1000 Schuß Munition, einige Gummikugeln und Dolche. Im Zusammenhang mit den Funden wurden 19 Angehörige der SPD und des Reichsbanners festgenommen und nach Aue übergeführt.

Turnen - Spiel - Sport.

Fußball.

A. u. A. Dresden — Bahn 1. Anstoß 3 Uhr in Dresden.

Kirchennachrichten.

Palmsontag, den 9. April 1933.

Vorm. 9 Uhr Konfirmation.

Montag, den 10. April 1933.

Abends 7/8 Uhr Nachfeier der Konfirmation im St. J. G.